



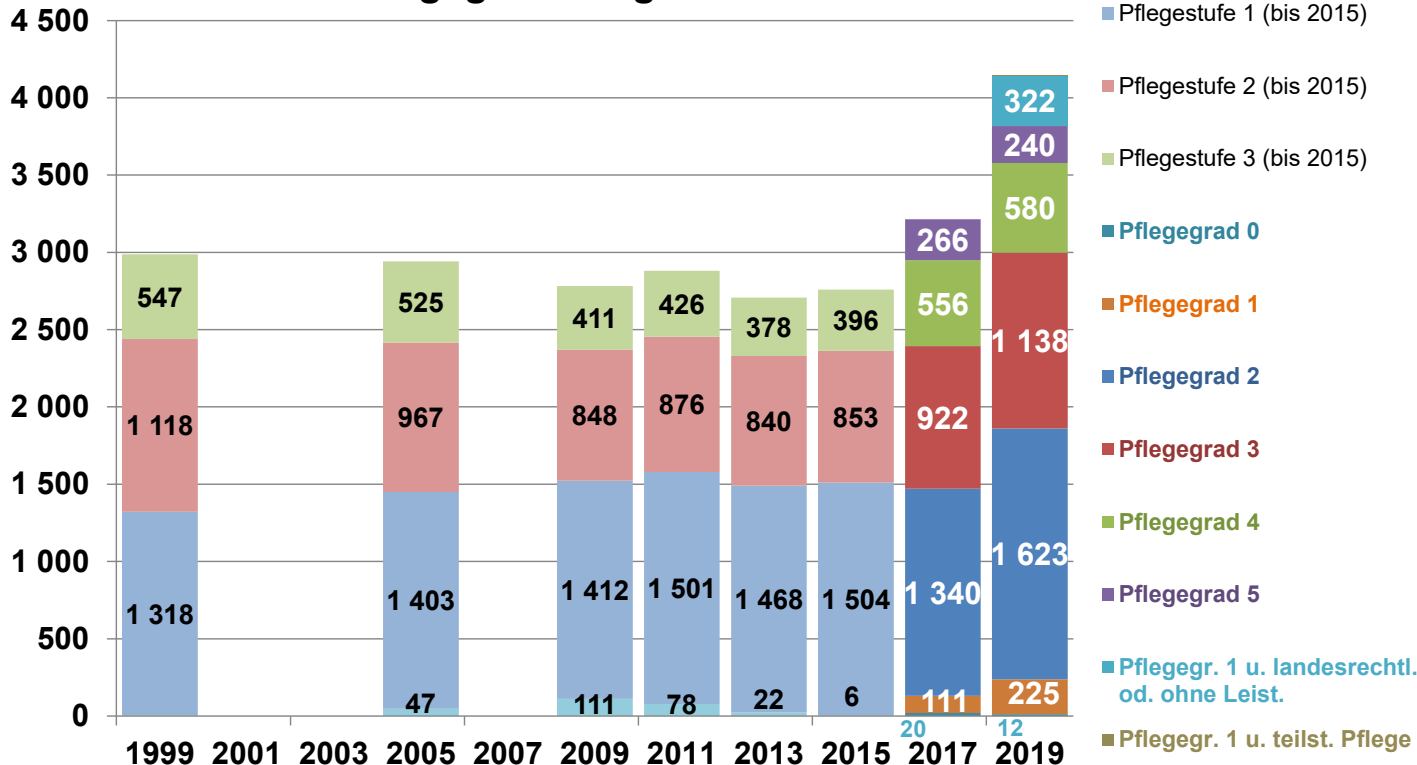
Stadt Ingolstadt
Statistik und Stadtforschung

Pflegeanalyse 1999-2019 und Pflegeprognose 2019-2039

Pflegebedürftige nach Pflegegrad/Pflegestufe insgesamt



Pflegebedürftige insgesamt in Ingolstadt nach Pflegegrad/Pflegestufe



Bis 2015 waren die Pflegebedürftigen hauptsächlich in Pflegestufe 1 und in etwas geringerem Umfang in Pflegestufe 2 eingeordnet.

Seit 2017 (Pflegestärkungsgesetz) ist die größte Gruppe diejenige mit Pflegegrad 2, danach folgt die Gruppe mit Pflegegrad 3 (diese beiden Gruppen entsprechen den früheren Pflegestufen 0, 1 und zum Teil 2).

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Berechnungen/Darstellung: Statistik und Stadtforschung



Pflegeheime: Entwicklung

zweijährlich - Stichmonat Dezember	Pflegeheime	Verfügbare Plätze in Pflegeheimen	Verfügbare Plätze in Pflegeheimen mit vollstationärer Dauerpflege	Pflegebedürftige der Pflegeheime	Personal der Pflegeheime
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
12/1999	7	723	705	667	555
12/2001	8	848	834	731	629
12/2003	10	1 036	1 006	846	757
12/2005	12	1 255	1 211	1 001	818
12/2007	14	1 338	1 292	1 108	853
12/2009	14	1 355	1 311	1 100	914
12/2011	14	1 357	1 308	1 134	968
12/2013	14	1 200	1 151	1 051	917
12/2015	15	1 252	1 199	1 033	982
12/2017	15	1 223	1 170	1 052	988
12/2019	16	1 107	1 054	1 068	958

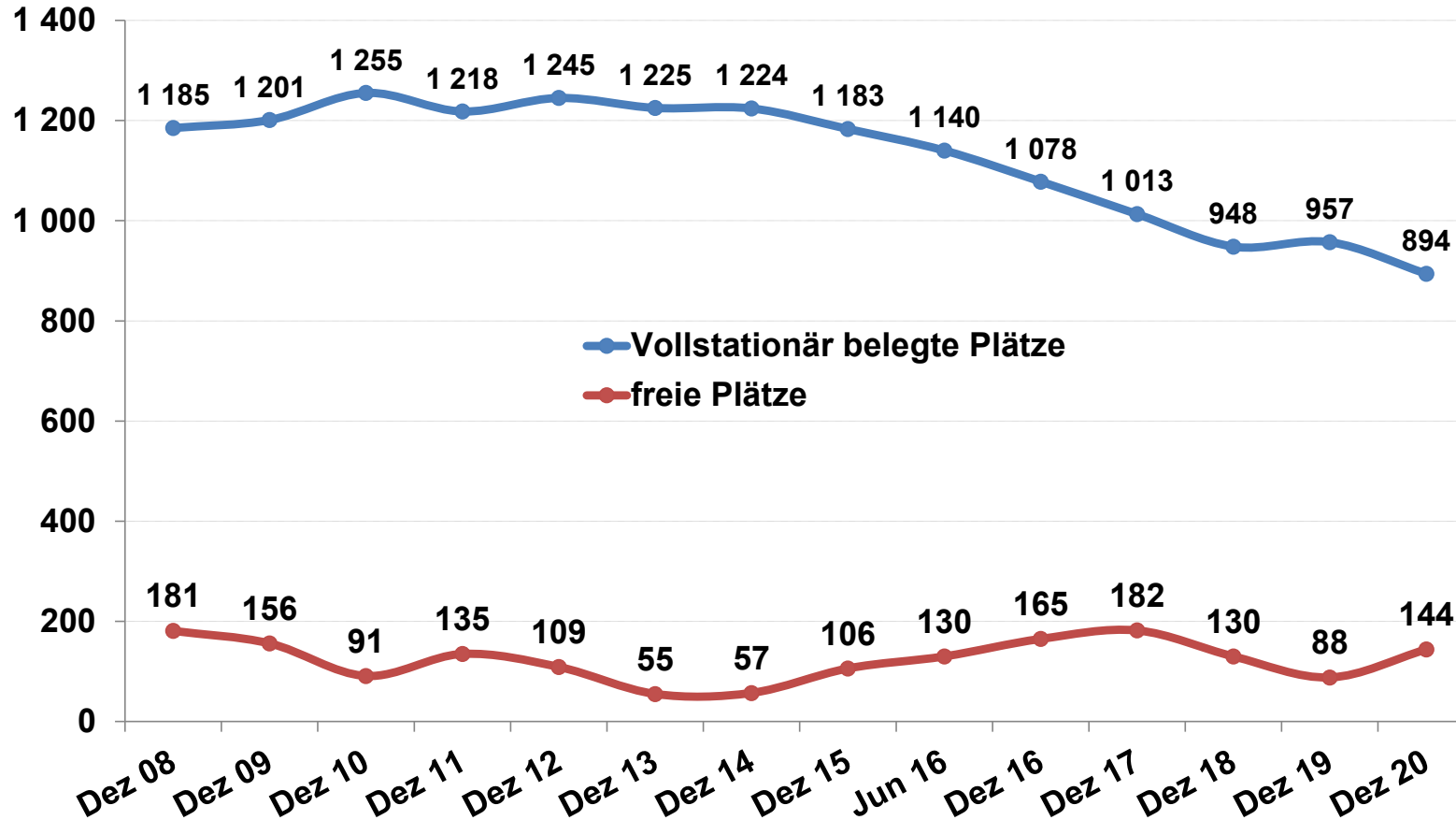
Von 1999 bis 2007 gab es einen starken Anstieg der stationären Infrastruktur. Seit 2013 sank die Zahl der Plätze und der Betreuten leicht (obwohl die Zahl der Heime etwas stieg), das Personal blieb mit leichten Schwankungen seit 2011 auf hohem Niveau.

Im Merkmal 'Pflegerbedürftige' sind die Empfänger/innen von Tages- bzw. Nachtpflege ab dem Berichtsjahr 2009 nicht mehr enthalten, da diese aufgrund der Neuregelung der Pflegeversicherung im Sommer 2008 in der Regel auch Pflegegeld und/oder Leistungen der ambulanten Pflege beziehen und somit bereits dort ausgewiesen sind. Bei der Zahl der Pflegerbedürftigen in Pflegeheimen werden die Empfänger/innen von Tages- bzw. Nachtpflege jedoch nach wie vor mit ausgewiesen. Die teilstationär versorgten Pflegerbedürftigen des Pflegegrades 1 werden ab dem Berichtsjahr 2017 in der Summierung der Pflegerbedürftigen insgesamt mit berücksichtigt. Das Merkmal 'Pflegegeldempfänger' enthält hier nur Personen, die ausschließlich Pflegegeld beziehen.

Belegte und freie Plätze in den Pflegeheimen



Pflegeheime in Ingolstadt: vollstationär belegte und freie Plätze



In den letzten 10 Jahren ging die Zahl der vollstationär belegten Plätze in Ingolstädter Pflegeheimen langsam, aber kontinuierlich um über 350 zurück.

Die freien Plätze sind nur zu einem geringen Teil belegbar.

Quelle: Sozialamt

Berechnungen/Darstellung: Statistik und Stadtforschung

Ambulante Pflege: Entwicklung der Pflegedienste



zweijährlich - Stichmonat Dezember	Pflegedienste	Pflegebedürftige der Pflegedienste	Personal der Pflegedienste
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
12/1999	9	585	183
12/2001	10	545	165
12/2003	12	499	209
12/2005	13	511	216
12/2007	13	519	291
12/2009	13	485	206
12/2011	12	507	247
12/2013	12	514	287
12/2015	13	521	286
12/2017	16	705	348
12/2019	16	954	374

Die ambulanten Pflegedienste nahmen zwar von 1999 bis 2015 hinsichtlich der Zahl der Dienste und der dort Beschäftigten etwas zu, die Zahl der Gepflegten lag dagegen mit leichten Schwankungen im Bereich um 500 (Ausnahme 1999 mit 585 Personen).

Durch das Pflegestärkungsgesetz und den geänderten Pflegebegriff mit mehr anerkannt Pflegebedürftigen nahmen die Zahlen der Dienste, der Gepflegten und der Beschäftigten ab 2017 deutlich zu.

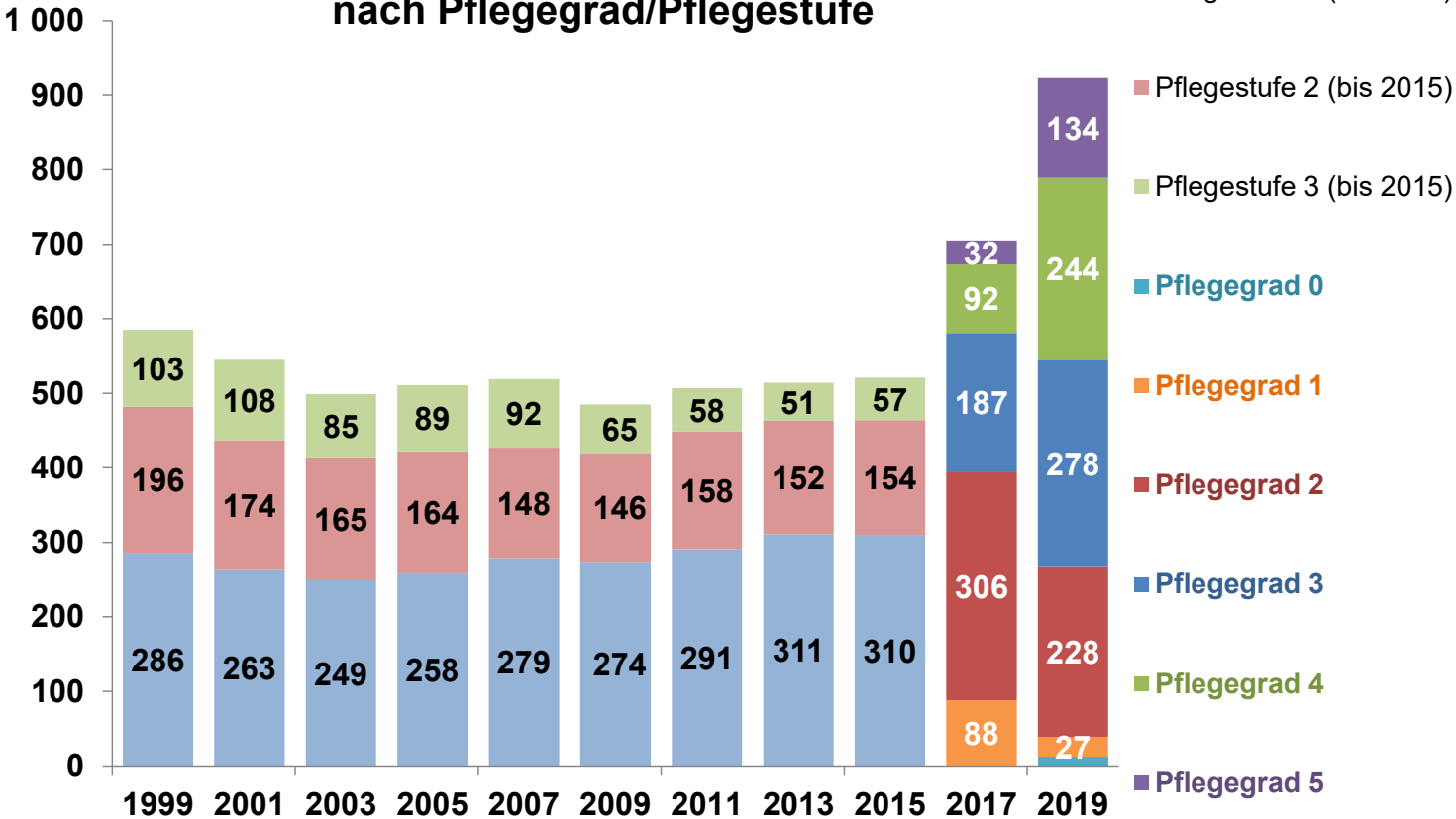
Im Merkmal 'Pflegebedürftige' sind die Empfänger/innen von Tages- bzw. Nachtpflege ab dem Berichtsjahr 2009 nicht mehr enthalten, da diese aufgrund der Neuregelung der Pflegeversicherung im Sommer 2008 in der Regel auch Pflegegeld und/oder Leistungen der ambulanten Pflege beziehen und somit bereits dort ausgewiesen sind. Bei der Zahl der Pflegebedürftigen in Pflegeheimen werden die Empfänger/innen von Tages- bzw. Nachtpflege jedoch nach wie vor mit ausgewiesen.

Die teilstationär versorgten Pflegebedürftigen des Pflegegrades 1 werden ab dem Berichtsjahr 2017 in der Summierung der Pflegebedürftigen insgesamt mit berücksichtigt. Das Merkmal 'Pflegegeldempfänger' enthält hier nur Personen, die ausschließlich Pflegegeld beziehen.

Ambulant Pflegebedürftige nach Pflegegrad/Pflegestufe



Ambulant Pflegebedürftige in Ingolstadt nach Pflegegrad/Pflegestufe



Bis 2015 waren hauptsächlich die Personen mit Pflegestufen 1 und weniger auch 2 in der ambulanten Betreuung. Auch 2017 war das im Prinzip noch der Fall, da der größte Teil der Gepflegten die Pflegegrade bis 3 hatte. In der Statistik 2019 gab es nicht nur eine höhere Zahl der ambulant Versorgten gegenüber 2017, sondern auch eine deutliche Verschiebung hin zu höheren Pflegegraden.

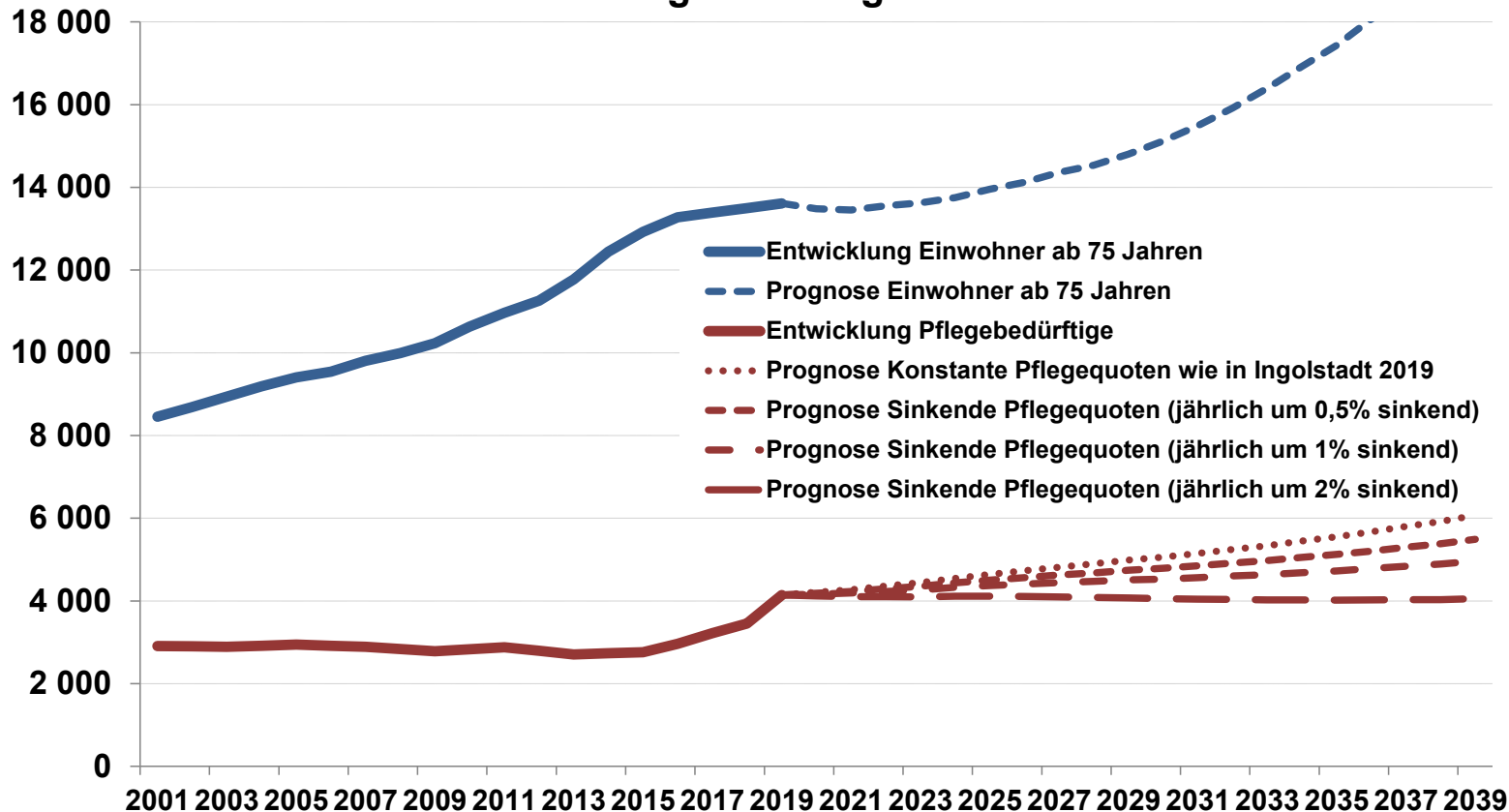
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Berechnungen/Darstellung: Statistik und Stadtforschung

Entwicklung und Prognose ältere Einwohner und Pflegebedürftige



Bevölkerungsprognose und Szenarien der Entwicklung der Pflegebedürftigen



Die vier unterschiedlichen Szenarien der Prognose der Pflegebedürftigen fallen deutlich flacher aus als die Entwicklung der Einwohner ab 75 Jahren bis 2039.

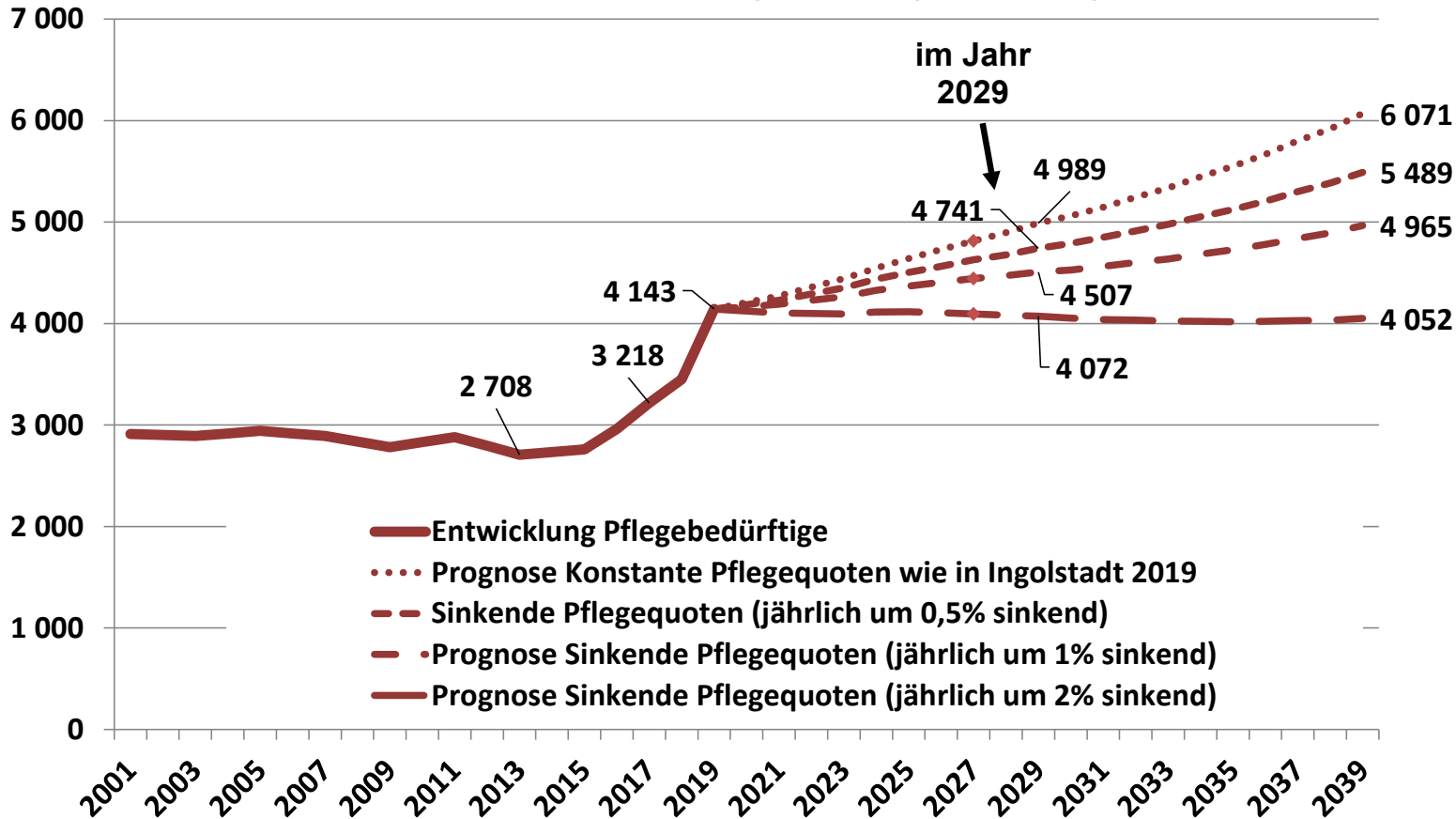
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Berechnungen/Darstellung: Statistik und Stadtforschung

Szenarien der Entwicklung der Pflegebedürftigen bis 2039



Szenarien der Entwicklung der Pflegebedürftigen



Je nach angenommener Entwicklung der Pflegequoten bis 2039 kann die Zahl der Pflegebedürftigen auf rund 5 000, 5 500 oder über 6 000 Personen steigen, bei 2% Abnahme der Pflegequote pro Jahr bliebe die Personenzahl der Pflegebedürftigen nahezu konstant.

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Berechnungen/Darstellung: Statistik und Stadtforschung



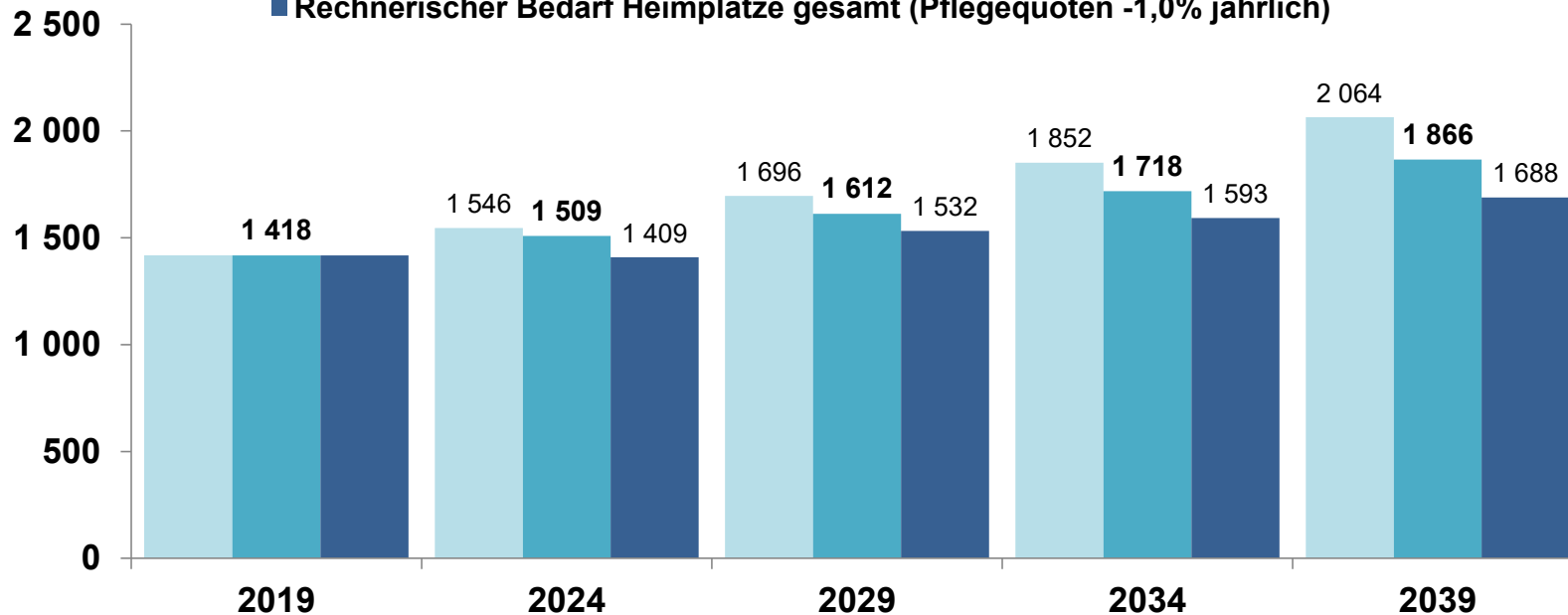
Szenarien des Bedarfs an Heimplätzen

Drei Szenarien der benötigten Heimplätze

Parameter (amtliche Daten Dezember 2019):

Anteil der stationär Pflegebedürftigen mit Pflegegrad 2 und höher an allen Pflegebedürftigen: 38,4 %
Anteil der stationär Pflegebedürftigen mit Pflegegrad 0 und 1 an allen Pflegebedürftigen: 1,0 %

- Rechnerischer Bedarf Heimplätze gesamt (Konstante Pflegequoten wie 2019)
- Rechnerischer Bedarf Heimplätze gesamt (Pflegequoten -0,5% jährlich)
- Rechnerischer Bedarf Heimplätze gesamt (Pflegequoten -1,0% jährlich)



Bei Verwendung der drei Szenarien mit steigenden Zahlen der Pflegebedürftigen würden unter den getroffenen Annahmen (knapp 40% der Gepflegten stationär) bis 2039 zwischen rund 1 700 bis über 2 000 stationäre Pflegeplätze gebraucht.

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Berechnungen/Darstellung: Statistik und Stadtforschung

Mittleres Berechnungsszenario: Defizit an Heimplätzen bis 2039

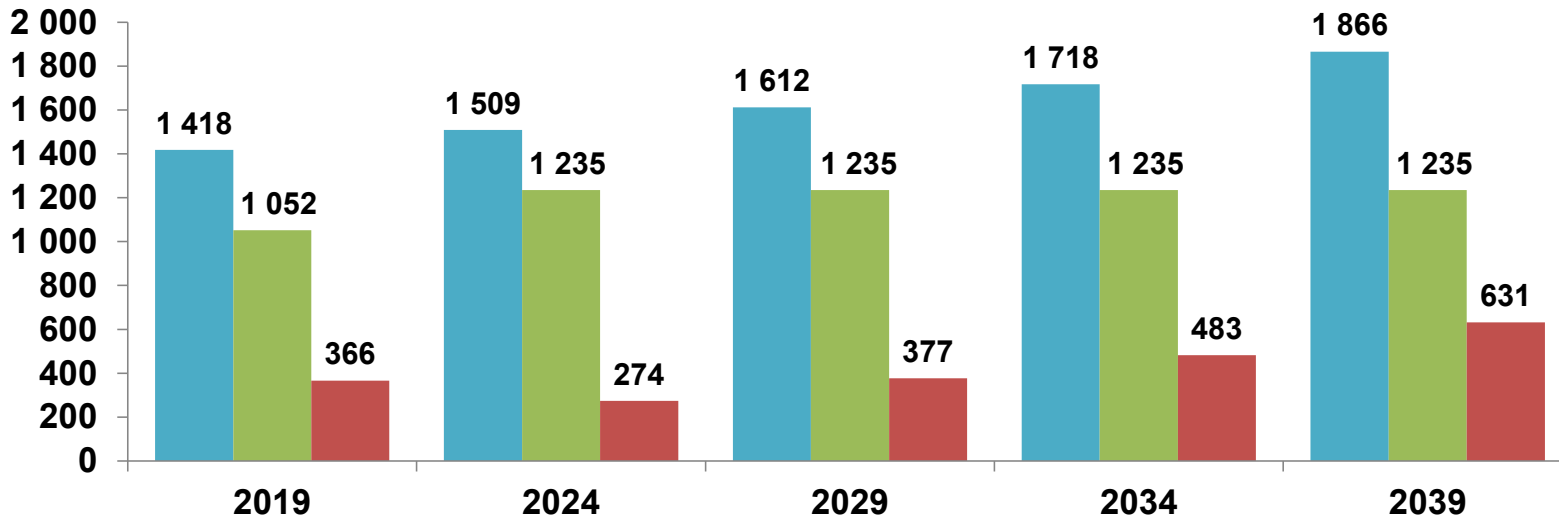


Heimplätze: Rechnerischer Bedarf, Bestand, Defizit Mittleres Szenario mit sinkender Pflegequote -0,5% jährlich

Parameter (amtliche Daten Dezember 2019, Sozialamt vom 31.12.2020):

Anteil der stationär Pflegebedürftigen mit Pflegegrad 2 und höher an allen Pflegebedürftigen: 38,4 %
Anteil der stationär Pflegebedürftigen mit Pflegegrad 0 und 1 an allen Pflegebedürftigen: 1,0 %

- Rechnerischer Bedarf Heimplätze gesamt (Pflegequoten -0,5% jährlich)
- Heimplätze am 31.12.2020 inkl. geplanter Einrichtungen bis Ende 2024
- Defizit Heimplätze



Hier: mittleres Szenario mit einer jährlich um 0,5% sinkenden Pflegequote und knapp 40% stationär zu versorgenden Personen:

unter Einbeziehung geplanter Heimplätze fehlen derzeit und bis 2029 rund 270 bis 370 Plätze. Bis 2034 betrage das Defizit knapp 500, bis 2039 über 600 Plätze.

Zum Stand 30.06.2019 waren in den Heimen 750 Personen auf den Wartelisten vermerkt. Nach Schätzung von Mehrfachmeldungen und der Annahme, dass der größte Teil dringlich ist, wäre es realistisch, anzunehmen, dass zwischen 250 bis 500 der auf der Warteliste stehenden Personen nicht mit Pflegeplätzen versorgt sind. Teils sind nicht fehlende Plätze sondern fehlendes Personal der Grund dafür.

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; Sozialamt

Berechnungen/Darstellung: Statistik und Stadtforschung